

Freiburger-Beitung

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Freiburg, Reichenstraße, Nr. 13

O. I. X. M. V. X.

Samstag, den 7. Oktober 1899.

Abonnementspreis:

Für die Schweiz	Jährlich . . .	Fr. 6 80
Postunion	Halbjährlich . . .	" 3 40
	Vierteljährlich . . .	" 2 50
Für's Ausland kommt der Postzuschlag hinzu.		

Druck und Expedition der katholischen Druckerei
Reichenstraße, Nr. 13

Inserate werden entgegengenommen von der Annoncen-Expedition
Saasenstein & Vogler, St. Niklausgasse, Freiburg.

Einrückungsgebühren:

Für den Kanton Freiburg die Zeile	15 Cts.
Für die Schweiz	20 "
Für das Ausland	25 "
Reklamen	50 "

Rundschau

Die Oesterreicher haben jetzt bekanntlich ein neues Ministerium. Es wäre also wieder für eine gewisse Zeit eine Regierung da. Sie hat die schöne Aufgabe, es allen recht zu machen. An dieser Aufgabe haben sich schon mehrere Ministerien ein ruhmloses Ende geholt. Wir wollen sehen. Es wird aus Oesterreich gemeldet: Die deutsche Fortschrittspartei, die telegraphisch berufen worden ist, nahm den Bericht Pergelts über seine Audienz beim Kaiser zustimmend entgegen. Alle Redner sprachen für eine abwartende Haltung, ohne Optimismus, aber auch ohne Gegnerschaft gegen das Ministerium Clary. Die Verschmelzung der Fortschrittspartei mit der Volkspartei wurde vorläufig als unzweckmäßig bezeichnet, weil der radikale Flügel der letzteren sonst zu Schönerer fallen könne. Hinsichtlich der Wahl des Abgeordnetenhaus-Präsidenten hofft man vielfach, daß Fuchs durch den gemäßigten Katholik Rathrein ersetzt werden könne; doch hat Rathrein bisher aus Gesundheitsrückgründen abgelehnt.

In Böhmen wurde im vergangenen April an einem Mädchen ein Mord begangen, der sich als ein ritualistischer entpuppt hat und die über das Ende der Dreifusaffäre so übermütigen Juden in einige Verlegenheit bringt. Am 29. März dieses Jahres kam die 18 Jahre alte Näherin Agnes Gruza, ein hübsches kräftiges Mädchen aus dem Dorfe Polna, in Böhmen, von ihrer Näharbeit nicht mehr heim. Am 1. April wurde ihr Körper in dem Polna benachbarten Walde Brezina, durch welchen sie täglich gehen mußte, noch unverwest aufgefunden. Ein langer Schnitt und Strangulierungszeichen am Halse bewiesen, daß sie ermordet worden; doch war nur wenig Blut bei der Leiche. Die Polizei suchte eifrig nach der Thäterschaft, fand aber nichts. Die Volkstimme aber bezeichnete laut den Juden Leopold Hilsner als den Thäter; es ist dies ein junger übelbekundeter jüdischer Schächter; das Blut des Christenmädchens hätten die Juden zu Ritualzwecken mitgenommen. Er wurde verhaftet und dann nach einer langen Untersuchung vom Schwurgericht in Rutenberg auf Indizien hin zum Tode verurteilt. Nun wurde besonders von der Judenpresse dieses Urteil als ein wahnwitziges angegriffen und österreichische Wochenschrift hat eine Prämie von 10,000 Fr. für die Entdeckung der Thäterschaft ausgesetzt. Nun hat der Verurteilte, in Furcht vor der Vollstreckung des Todesurteils, ein volles Geständnis abgelegt. Er sagte: Am 27. März dieses Jahres hätten 2 fremde Juden, Salomon Wassermann aus Windig-Jenikau, und Josua Erbmann aus Trebitsch bei ihm Nachtquartier bezogen und hätten ihn nach einem jungen Christenmädchen befragt, nach der einen Version (vor dem Untersuchungsrichter), um dessen Blut zu rituellen Zwecken mitzunehmen, nach der andern (vor dem Verteidiger) um ihnen das

Mädchen zu unsittlichen Zwecken zuzuführen. Vor beiden aber erklärte Hilsner übereinstimmend, daß er nur Wache stand, ohne am Mord sich zu beteiligen. Ob er die Wahrheit sprach oder nur in der Todesangst eine Vollstreckung des Urteils hinauschieben will? Nach den beiden Juden wurde sofort eifrig gefahndet. Der von Hilsner der Mitschuld bezichtigte jüdische Bauarbeiter Salomon Wassermann aus Jenikau wurde in Auscha verhaftet und sofort nach Rutenberg eingeliefert. Aus Prag wird ferner die Verhaftung Erbmanns in Sehlan gemeldet.

In Afrika wird sich allem Anscheine nach bald ein blutiges Schauspiel abspielen zwischen England und den Buren des Transvaal und des Oranjesfreistaates. Der Krieg scheint unvermeidlich. Afrika ist übrigens der Erdteil, in welchem immer Blut fließt, in welchem die Erde ein beständiger Blutquell trinkt. Sind es die Weißen nicht, so sind es die Braunen und sind es die Braunen nicht, so sind es die Schwarzen, die Blut vergießen: Araber, Engländer, Zulu-Kaffern, Nubier und weiß der Kuckuck was für Völkerschäften betreiben in Afrika größere und kleinere Schlächtereien. Gewiß, es ist dies Afrika immer mehr zur Schlachtbank der Völker außersehen. Es geht da so manches von europäischer Seite gegenüber den armen Wilden, das zum Himmel schreit. Wer wundert sich da, wenn es diesen mitunter zu dumm wird, den Büdel herzuhalten und sie sich wehren. Dann berichtet man aber aus dem „sehr dunklen Weltteil“ von Aufständen der Eingeborenen, von kühnen Raubzügen einzelner Häuptlinge, die Ursache dieser Raubzüge aber sind oft eher Verzweiflung und nicht mehr zu bändigende Wut als Kühnheit und Raublust. Daß es immer unruhig hergeht in Afrika, beweisen die jüngsten Vorgänge von Kamerun.

In England ist die öffentliche Meinung in großer Mehrheit für den Krieg. Die greise Königin wehrt ab, der Kronprinz dagegen ist ein eifriger Anhänger des Krieges. Es ist Englands hehnlichster Wunsch, von Alexandria bis zum Kap eine ununterbrochene Verbindung seines Kolonialbesitzes herzustellen. Nütigenfalls soll dies Ziel durch einen Krieg erreicht werden. Es würde der kostspieligste Kolonialkrieg werden, den England je geführt hat. England müßte gegen die wohlbewaffneten, intelligenten und verhältnismäßig gut organisierten Buren eine vier bis fünf mal stärkere Armee ins Feld schicken, als im letzten Sudan-Feldzug. Aber England verfügt über fast unerschöpfliche Finanzquellen.

Die militärische Lage ist augenblicklich folgende: Die Buren aus Transvaal bedrohen Laings-Neck, Charlestown zc. Die Buren aus dem Oranjesfreistaat bedrohen Lady Smith. Die Engländer verfügen aber über genügende Streitkräfte, um den Teil Natal's zu schützen, der durch die Grenzen des Oranjesfreistaates und Transvaals umfaßt wird. Die Lage wird als so schwierig betrachtet, daß Sir Whit, der Kom-

mandant der Natal-Truppen, und seine Offiziere, die soeben erst eingetroffen sind, nach Durban abgehen. Whit wird am Sonntag den Befehl über die Truppen übernehmen.

Die Armee der Transvaal-Republik wird durch neun Generale befehligt werden, denen ihre Kommandos schon angewiesen sind. Ein Kommando ist in Komati Poort an der Grenze der portugiesischen Kolonie in Ost-Afrika, an der Bahn von Delagoa nach Prätoria.

Auf das Telegramm des Bureaus der Internationalen Friedensvereins (46 Gesellschaften) an die Königin Viktoria, das die Bitte enthielt, die Königin möge den Krieg zwischen England und Transvaal verhindern, erfolgte die kurze Antwort Lord Salisbury, er sei beauftragt, den Empfang des Telegramms anzuzeigen. Präsident Krüger, den der Verein aufgefordert hatte ein Schiedsgericht zu verlangen, antwortete, Transvaal habe auf einem Schiedsgericht durch Neutrale bestanden und würde auch jetzt noch ein solches anerkennen.

Sidgenossenschaft

Bundesversammlung, Nationalrat. (Sitzung vom 4. d.) Der Rat hat das Nebenbahngesetz zu Ende beraten und in der Schlussabstimmung einstimmig (93 Stimmen) angenommen. Zur Behandlung gelangten noch die Vorlagen betreffend die Korrektur des Grabsteinbuchs und der Simmi im Kanton St. Gallen. Der Bundesbeitrag wurde auf 45 Proz. festgesetzt.

Ständerat. (Sitzung vom 4. d.) Finanzlage des Bundes. Nach fünfstündiger Diskussion wurde mit 22 gegen 17 Stimmen der Kommissionsantrag betreffend die Reduktion der Kredite für Landesbibliothek und Landesmuseum abgelehnt, dagegen mit 22 gegen 13 Stimmen der Antrag Blumer (Zürich) auf Bezug einer Postgebühr von 20 Rp. auf ausländischen Poststücken angenommen. Abschnitt I und II der Vorlage wurden im übrigen in Uebereinstimmung mit dem Nationalrate angenommen.

In der Abend Sitzung des Ständerates vom Mittwoch wurde die Vorlage betreffend Herstellung des Gleichgewichts der Bundesfinanzen und Beschaffung der Mittel zur Durchführung der Versicherung durchberaten. Die Reduktion des Kredites zur Erhaltung schweizerischer Kunstdenkmäler auf Fr. 20,000 wurde mit 19 gegen 11 Stimmen abgelehnt, dagegen der Kredit für Hebung und Förderung der Kunst mit 18 gegen 14 Stimmen von Fr. 100,000 auf Fr. 50,000 herabgesetzt. Der Artikel betreffend Festsetzung eines festen jährlichen Hochbaukredites von einer Million wurde in der Fassung der Kommission angenommen und gegenüber einem Streichungsantrag Pythou festgehalten. Die Aushebung der Uebungen und der Schießpflicht des Landsturms wurde mit 1 und die ganze Vorlage mit 29 gegen 2 Stimmen angenommen.

— **Bundesrat.** (Sitzung vom 3. Okt.) Dem zum italienischen Generalkonsul für den Kanton Tessin beförderten Graf Antonio Marazzi wird das Exequatur erteilt. Wahl en. Attacó bei der Schweiz. Gesandtschaft in Berlin: Dr. jur. Hans Brिंगolf von Schaffhausen. Attacó bei der Schweiz. Gesandtschaft in Paris: Dr. jur. Paul Speiser von Basel.

— **Weltpostdirektion.** Verschiedene Blätter melden die Wahl des Bundesrats Ruffy zum Weltpostdirektor als eine ausgemachte Sache. Längst zweifelt kein Mensch mehr daran, daß die erledigte Stelle auf diese Weise wird besetzt werden; laut den Informationen der Schweiz. Depeschen-Agentur ist aber die Wahl durch den Bundesrat noch nicht formell vollzogen worden.

— **Vom Bergsteigen** schreibt die „Davoser Zeitung“ sehr vernünftig: „Die an Berrüchtheit grenzende Bergkletterei, die jeweilen den gefährlichen Stellen nachgeht, um den Gipfel zu erreichen, nimmt überhand und scheint nach und nach zur Regel werden zu wollen. Gelingt's, so ist nach die Bewunderung riesengroß und der Feg ist mit einem Schlage ein berühmter Mann. Stürzt aber der ruhmewütige Klubist zu Tode und reißt mit seinem selbstverschuldeten Fall noch einige arme Teufel von Führern mit sich, welche die Sorge um tägliche Brot der halbschwerischen Beruf ergreifen ließ, dann ist der Ruhm in der ganzen Welt erst recht groß und eine grenzenlose Teilnahme bemächtigt sich der Gemüter. Sind wir noch nicht an der obren Grenze dieser Verstandsverwirrung angelangt? Ein bitteres, aber wahres Wort!“

Kantone

Bern. Messerten in Mauß. Das Geschwornengericht in Biel hat sämtliche zehn im Kaufhandel angeklagte Italiener schuldig erklärt. Die eigentliche Urheberschaft des Totschlages konnte prozessualisch nicht festgestellt werden. Die Frage betr. mildernde Umstände ward durchgängig verneint. Die Strafen sind je nach Verschulden Zuchthaus bis zu zwei Jahren und Korrekionshaus bis zu acht Monaten, nach Abzug von vier Monaten Untersuchungshaft meistens umgewandelt in Korrekionshaus, bezw. Einzelhaft. Sämtliche Verurteilte haften solidarisch für die Kosten des Prozesses; vier sind auf zehn Jahre, vier auf fünf Jahre aus dem Gebiete des Kantons Bern verwiesen; bei zwei Beteiligten wurde von einer Verweisung Umgang genommen. Die zur Verwendung gekommenen Waffen wurden konfisziert. Die Verhandlungen dauerten vier Tage.

— In der Nacht vom 1./2. Oktober, am sogenannten Weinmonatstanzsonntag, kam in Gümnenen ein junger Bursche mit seinem Mädchen vorbei und wurde dort von einem andern Burschen geneckt und geplagt, bis eine Keilerei im Gang war. Der Angreifer Wasserfallen benutzte zur Verteidigung ein Messer und verletzte den Hauptangreifer lebensgefährlich an der Brust. Wasserfallen ist verhaftet.

— In Laupen ist nachts ein italienischer Maurermeister von einem Fenster des Estrichs abgestürzt und mit gebrochenem Schädel bis morgens 5 Uhr halbnackt liegen geblieben. Der Verunglückte wurde nach Bern in das Infirmitätshospital verbracht.

— Die Hühner Cholera. In der Armenanstalt Riggisberg sind nicht weniger als 210 Hühner an der Cholera zu Grunde gegangen. Die Krankheit wurde durch italienische Hühner eingeschleppt.

Zürich. Im Kempthale fingen Knaben dieser Tage zwei Prachtexemplare von Dachsen. In ihrer Freude ließen die Knaben nach Winterthur, um die Beute verwerten zu können. Ein Jagdgeseß kannten sie nicht und waren nicht wenig erstaunt, als ihnen in der Stadt einige zufällig begegnende Jäger die Polizei aufhalsen und ihnen die hübschen feinsten Tierlein ohne weiteres abgenommen wurden. Sie mußten noch froh

sein, nicht als Jagdfrevler behandelt zu werden. Die Heimkehr war gar nicht freudig.

Uri. Der finanzielle Erfolg der Altdorfer Teilaufführungen ist kein glänzender. Die Kosten belaufen sich auf 90,000 Fr. und der Gesamttrag der verschiedenen Aufführungen geht nicht über 50,000.

Luzern. Mit dem Monat September ist die eigentliche Fremdensaison zum Abschluß gelangt. Sie hat eine Frequenz von einer Größe gebracht, wie sie in Luzern noch niemals zu beobachten gewesen. Von 1. Mai bis Ende September sind nämlich in den Luzerner Gasthöfen 116,760 Fremde abgestiegen — letztes Jahr waren es nur 98,334. Der Monat September allein brachte 21,658 Personen gegen 17,581 im vergangenen Jahre. Fast alle Nationen, die in dem Verkehrsbulletin verzeichnet sind, haben — teilweise sehr namhaften — Zuwachs aufzuweisen, den größten die Deutschen, dann die Amerikaner, die Engländer, die Franzosen, welche dieses Jahr in auffallend großer Zahl die Leuchtenstadt aufsuchten, und so fort bis herab zu den interessanten Völkern der Balkanhalbinsel.

Graubünden. Am Albulatunnel streifen 200 Italiener wegen der Anstellung eines neuen Unteraktordanten. Bis jetzt sind keine Unruhen vorgekommen. Die Streikenden haben den Tunnelingang verbarrikadiert. Von Bergün ist eine Bürgerwehr an Ort und Stelle abgegangen.

St. Gallen. Die Genossenschaften des Kantons St. Gallen, welche Toggenburger Ziegen züchten, haben sich zu einem Verbandsverein zusammengeschlossen, um auf dem Gebiete der Züchtung und des Absatzes der Zuchtprodukte um so eher thätig sein zu können. In letzterer Hinsicht soll ein Markt von Zuchttieren die Wege ebnen helfen. Aller Voraussicht nach kann für die Toggenburger Ziege nach den Flachlandgegenden der Schweiz und nach dem Auslande ein guter Absatz erzielt werden. Zu diesem Zwecke wird Freitag den 20. Oktober in Grabs ein größerer Ziegenmarkt abgehalten.

Margau. Welcher Reichtum im Walde steckt, geht beispielsweise aus der Thatsache hervor, daß die Forstverwaltung von Zofingen im Jahre 1898 den Betrag von 80,500 Fr. an die Ortsbürgergutskasse abliefern konnte. Eine neue Aufmunterung für alle Gemeinwesen, dem Walde die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.

— **Rech auf der Jagd.** Ein Jäger von Wohlten, der sich Montags auf der Jagd befand, glaubte, auf einer großen Tanne einen Raubvogel zu bemerken. Er zielt — es kracht — ein jämmerliches Geschrei ertönt: der vermeintliche Raubvogel war ein Knabe, dem die Schrotladung teilweise in den Kopf und in die Schenkel drang. Der Unglückliche wurde sofort in ärztliche Pflege genommen und ist glücklicherweise für sein Leben keine Gefahr vorhanden. Dem ergrauten Jäger aber habe dieser Vorfall jede Freude am Jagdsport genommen.

Tessin. Zwei Jäger von Bodrino, die sich auf der Gensjagd befanden, stiegen eine Schlucht herab; der eine glitt aus, sein geladenes Gewehr ging beim Fallen los und die Schrotladung traf den andern in den Kopf, so daß er sofort starb.

Vaud. Wie dem in Yverdon erscheinenden „Peuple“ zu entnehmen ist, hat man in Turnerkreisen eine sehr unliebsame Entdeckung gemacht. Auf einem der letzten Turnfeste kamen zwei welche Turner bei der Preisverteilung weit voraus zu stehen; einer rangierte sogar unter den Gefrönten. Es stellt sich jetzt heraus, daß eine Fälschung der Tabelle dies bewirkt hatte; gewisse Zahlen waren radiert und durch andere ersetzt worden. Die Untersuchung ist im Gange, und man hofft den Schuldigen zu ermitteln.

Wallis. Der „Allgem. Schweiz. Zeitung“ wird aus Sitten geschrieben: Die Nachricht, daß der internationale Simplon-Bahnhof Domodossola beschädigt sei, hat hier große Erbitterung hervorgerufen, aber noch mehr in Brig, wo man fest auf eine andere Wendung der Sache zählt

Es geht die Walliser Presse darüber einig, daß die Interessen des Kantons durch diesen Entscheid der internationalen Konferenz schwer geschädigt sind. Die „Gaz. du Valais“ spricht sich wie folgt aus: Wir hatten uns eingebildet, das beste Mittel, die schweizerischen Interessen zu begünstigen sei, den internationalen Bahnhof auf Schweizerboden zu stellen. Wir scheinen uns getäuscht zu haben: In Wirklichkeit liegen die schweizerischen Interessen in Domodossola! Der liberale „Confédéré“ sagt: „Es scheint ein übertriebener Optimismus der Agence Telegraphique von einem für die Schweiz günstigen Ergebnis der Konferenz zu sprechen.“ Der kathol.-konservative „Ami du Peuple“ geht scharf ins Zeug. Er behauptet rundweg, die schweizerischen Diplomaten hätten von Italien eine glänzende Schlappe erlitten und sagt weiter: Also bekommt Italien alles, und man schämt sich nicht zu sagen, die Ereignisse seien der Schweiz günstig und entsprechen den Weisungen des Bundesrates! So hat der h. Bundesrat den dringenden Vorstellungen des Staatsrates entsprochen, der stets den schweizerischen Standpunkt vertrat, indem er den internationalen Bahnhof für den Kanton Wallis forderte. Irrtum vorbehalten, gehört Wallis doch zur Schweiz. Man hätte dies gern als billige Entschädigung für die Subventionen des Kantons und für die bevorstehenden Arbeiten am Vöschberg entgegengenommen. Wir hoffen immer noch, der Wortlaut des Vertrages stimme nicht mit dem von der Agence Telegraphique mitgeteilten überein.

Genf. Ein dunkles Blatt in der Tagesgeschichte bildet das Vorgehen des türkischen Generalkonsuls, Kessoul, wegen angeblichen Komplottes gegen das Leben des Sultans. Vor einigen Tagen betritt ein Unbekannter das Audienz-zimmer von Hrn. Dr. Lardy und fordert energisch die sofortige Herausgabe aller Aktenstücke, welche sich auf die Verbindung der „Jungtürken“ beziehen. Dr. Lardy kann das Gewünschte nicht abgeben, weil er als Schweizer der politischen Bewegung der Jungtürken überhaupt fremd gegenübersteht.

Nun könnte man an den Schritt eines Ueberspannten glauben, hätte nicht der türkische Generalkonsul dem Genfer Staatsrat die Anzeige gemacht, zwei dem Konsul absolut unbekannte Fremde (Franzosen) hätten ihm Bericht erstattet, daß in Genf ein Komplott gegen das Leben des türkischen Staatsoberhauptes bestehe und daß Hr. Dr. Lardy Mitverschwörer sei.

Der Vorsteher des Justiz- und Polizeidepartements, Staatsrat Didier, erteilte dem geängstigten Konsul den den Umständen angemessenen Rat, bei etwaiger Wiederholung jener geheimnisvollen Besuche die Polizeiorgane rechtzeitig zu informieren, damit sie die Visitenkarten dieser Herren verlangen! An den Bundesrat ist ein einlässlicher Bericht ergangen. Die Jungtürken in Genf studieren meist an der Hochschule und besitzen ihre Ausweispapiere; die Vertrauensmänner des Konsuls aber haben die ihrigen nicht abgegeben.

Nachdem das Polizeidepartement von Genf in Sachen des angeblichen türkischen Komplottes an den Bundesanwalt Bericht erstattet hatte, kam von Bern die Weisung, sämtliche Personen, die genannt worden waren, zu verhören. Dieselben wurden am 4. d. vor das Polizeikommissariat geladen und dort vom Kommissär Aubert aufs genaueste befragt. Von der Existenz eines Komplottes hat man bis jetzt keinen Beweis. Wohl aber konnte man erfahren, in welchem Zusammenhang der Besuch eines Spießes bei Dr. Lardy mit dem Besuch beim türkischen Konsul und beim Staatsratspräsidenten Didier steht. Fauriat, der französische Deserteur, welcher Hr. Dr. Lardy besuchte und dann verhaftet wurde, erklärte, er sei von einem anderen Franzosen, namens Pascal, der auch schon dort in Haft ist, geschickt worden. Pascal seinerseits behauptet, er sei von einem dritten beauftragt worden. Dieser dritte soll ein Berner sein und wäre wahrscheinlich derjenige Agent, mit dem Pascal direct verkehrt.

Deutsches
zuführen
Staatsrat
Brand,
Dieser ist
beiden Te
naten Ge
verurteilt

Rußland
responden
verwaltu
neuen S
daß alle
halb der
im Herb
unnachf
Armee g
über sie
mit dem
Krieges
Legien,
Militärb
auch we
liche Alt
tauglich
hindurch
früheren
werden.
mit der
Kombatte
ohne Be

— J
senation
einzig i
Dr. Sa
schiedene
bracht z
ausbeute
Gefängni

(Korr.
schreit
des Mitt
Wetter
in 14 T
Befar
burg ein
öfen au
Auch di

Im
verschied
unsern
öffentlic
Stelle:
sucher f
Sowohl
Provinz
und soli
des sta
einigen
an and
steinern
Stellen
mit T
Straße
burg ein
uns, ab
erstellt
Basler,
beging,
Tannw
an dem
Kanton
Witbbä
Eisenb
freibur
und B
Univer
alles
Kanton
Schulen

Ausland

Deutschland. Um einen „Studentenult“ auszuführen setzten zwei Schüler der technischen Staatslehranstalten in Chemnitz eine Scheune in Brand, in der ein Handwerksbursche nächtigte. Dieser ist durch die Flammen umgekommen. Die beiden Techniker wurden jeder zu 1 Jahr 6 Monaten Gefängnis vom dortigen Geschworenengericht verurteilt.

Rußland. Wie der Berl. Wissensch. Korrespondenz gemeldet wird, hat die Unterrichtsverwaltung in Rußland mit dem Beginn des neuen Studienjahres den Erlass bekannt gemacht, daß alle jene Studenten, welche in- oder außerhalb der Universität Unruhen stiften oder sich im Herbst zum Vorlesungsbesuche nicht melden, unbeschädigt für ein bis drei Jahre in die Armee gesteckt werden. Die Entscheidung hierüber steht den Universitätsbehörden zusammen mit dem Minister des Unterrichtes und des Krieges zu. Der Verurteilte geht aller Privilegien, welche höhere Bildung hinsichtlich des Militärdienstes gibt, verlustig. Er muß dienen, auch wenn er der einzige Sohn ist, das gesetzliche Alter noch nicht erreicht hat oder für untauglich befunden wird. Wenn er sich ein Jahr hindurch tadellos führt, dann kann er in seine früheren Rechte und Ehren wieder eingesetzt werden. Diejenigen ferner, welche zum Dienste mit der Waffe ganz unfähig sind, werden als Kombattanten eingereiht. Die Verordnung tritt ohne Verzug in Kraft.

In Moskau kommt demnächst ein höchst sensationeller Prozeß zur Verhandlung, der wohl einzig in seiner Art sein dürfte. Ein Arzt Dr. Sch. ist angeklagt, seinem Patienten verschiedene chronische Krankheiten willentlich beigebracht zu haben, um ihn so länger finanziell ausbeuten zu können. Dr. Sch. befindet sich im Gefängnis.

Kanton Freiburg

(Korr.) Der Bau der Kirche von Gurmels schreitet rasch vorwärts. Die oberste Fensterreihe des Mittelschiffes ist aufgebaut. Wenn das gute Wetter nur einigermaßen anhält, so hofft man in 14 Tagen das Dach aufzurichten.

Bekanntlich birgt das Saaneufer bei Brunenburg einen bläulichen Sandstein, der für Stubenöfen auf dem Lande besonders begehrt wird. Auch diesen Herbst sind die Bestellungen zahlreich.

Im „Soloth. Anz.“ sind von einem Juristen verschiedene Betrachtungen in Briefform über unsern Kanton und die Stadt Freiburg veröffentlicht worden. Es heißt darin an einer Stelle: Wenigstens dem außerkantonalen Besucher fallen die schönen Straßen und Sträßchen sowohl in der Umgebung der Stadt als „in der Provinz“ auf; sie sind fast ausnahmslos sauber und solid erstellt und gut unterhalten. In Folge des stark coupierten Terrains mußten sie an einigen Orten durch Felsen (Sandstein) gehauen, an andern durch Unterläger gestützt oder durch steinerne Schutzwehren geschützt werden; an steilen Stellen sind sie gepflastert oder (die kleinern) mit Treppentritten versehen. Die Anlage von Straßen war und ist jedenfalls im Kanton Freiburg ein teurer Artikel, viel kostspieliger als bei uns, aber alle die ich sah, sind solid und sauber erstellt und die meisten gut unterhalten; ein Basler, der mit mir die Straße nach Marly beging, bemerkte mir, die Straßen und die Tannwälder um Freiburg erinnerten ihn etwas an den Schwarzwald. Bedenkt man, daß der Kanton Freiburg auch für die Verbauung seiner Wildbäche schon viel ausgab, ferner für sein Eisenbahnetz große Opfer brachte, daß meist freiburgisches Kapital die Linen Freiburg-Baherne und Freiburg-Murten baute, ferner daß eine Universität in's Leben gerufen wurde, die trotz allem floriert, daß an verschiedenen Orten im Kanton unter Mithilfe der Regierung Fachschulen (Handwerkerschule zc.) und Elektrizitäts-

werke entstehen, so muß man vor der Thätigkeit und Thätigkeit der Freiburger Respekt bekommen. Daß der Kanton in der Entwicklung begriffen ist, geht schon daraus hervor, daß sein Staatskredit stets gut steht und daß die Einwohnerzahl der Hauptstadt innert 4 Jahren von 12,500 auf 16,500 gestiegen ist.

Von den Eisenpreisen. Die Schmiede, Schlosser, Spengler und Mechaniker der Stadt Luzern haben in einer Versammlung vom 15. September beschlossen in den Zeitungen folgendes zu veröffentlichen:

„Wir setzen die geehrte Kundschaft hiermit in Kenntnis, daß die Eisenpreise seit Jahresfrist um 40 % gestiegen sind. Da hierdurch auch die fertigen Arbeiten erhöht werden müssen, so haben wir im Interesse der Meister wie der Kundschaft für angezeigt gefunden, diese Steigerung der Preise öffentlich bekannt zu geben.“

Die Fachschriften und mindere Zeitungen bringen fast alle Wochen Berichte, daß in letzter Zeit die Eisen- und Metallpreise sich in einem solchen Maße steigern, wie seit anfangs der siebziger Jahre nicht mehr. Es erklärt sich diese Steigerung für Kupfer und Zink, durch ihre große Verwendung in den elektrischen Anlagen. Was die erhöhten Eisenpreise anbetrifft, erklären sich dieselben durch die seit einigen Jahren abnehmende Ausbeutung von Erzen und die immer steigenden Kohlenpreisen. Sodann ist die Verwendung des Eisens eine enorm zunehmende, namentlich in der Bauindustrie, im Eisenbahn-, Schiffs- und Brückenbau. Ja es gibt Eisenwerke die Tag für Tag 100 und mehr Waggons speditieren und noch mehr als für 6 Monate Bestellungen haben. Ferner sind die Arbeitslöhne immer höher und die Arbeitszeit kürzer. Während früher Nordamerika Roheisen nach Europa exportierte, kauft es jetzt in Europa, Eisen und Fensterglas, soviel erhältlich ist. In Deutschland und Frankreich stehen die Preise noch höher als bei uns da wir durch die sogenannten Exportationspreise begünstigt werden.

Molkerei- und landwirtschaftliche Schule in Perolles. Der Eintritt der Schüler wird am 3. November nächsthin stattfinden. Knaben und Jünglinge, welche vorhaben diese Kurse zu besuchen, haben sich bis zum 25. Oktober nächsthin an die Direktion der Anstalt zu wenden. Der Kostpreis beträgt 30 Fr. per Monat. Jüglinge aus dem Kanton Freiburg, welche die Molkereischule besuchen, können auf Verlangen Hilfsgehälter genießen.

Chemische Düngersfabrik Freiburg und Rennens. Dieses Unternehmen (Aktienkapital Fr. 675,000) verteilt pro 1898/99 eine Dividende von 5 Proz. = Fr. 25 pro Aktie.

Viehschau für Genossenschaftsgruppen und allgemeine Zuchttierschau.

Dienstag, den 10. Oktober, um 9 Uhr morgens, in La Fers, Genossenschaft und Zuchttiere der Umgegend.

In Düdingen, um 9 Uhr morgens, Genossenschaft und Zuchttiere.

In St. Wolfgang, um 3 Uhr nachmittags, Genossenschaft.

Die Viehschautage in den andern Orten des Bezirks werden in nächster Nummer veröffentlicht.

Deutscher katholischer Männerverein der Stadt Freiburg. Sonntag den 8. Oktober, abends 8 1/2 Uhr (nach dem Rosenkranz), Vortrag von Hrn. Prof. Dr. Westermeyer. Freunde und Gönner des Vereins sind freundlichst zu demselben eingeladen. Der Vorstand.

Concordia. Sonntag, den 8. Oktober, abends halb 9 Uhr, im großen Saale des Arbeiterhauses in der Au Spiele und gemütliche Unterhaltung, wozu die Herren Mitglieder mit ihren Familien eingeladen sind.

Keinere Nachrichten. Ein letzten Dienstag aus dem Gefängnis entlaufener Sträfling, wurde schon am Mittwoch Morgen in La Roche bei Stäffis am See wieder festgenommen.

Ein in Fabernach wohnender 92jähriger Tierarzt legt noch zu Fuß den weiten, wohl

2 Stunden betragenden Weg nach Freiburg zu Fuß zurück und erfreut sich der besten Gesundheit. Er besitzt Kinder und Kindeskinde in der Anzahl von 117, die vor einigen Monaten allesamt an der Vererdigung der 82jährigen Frau des Genannten teilnahmen.

Am Markt vom letzten Montag in Freiburg wurden aufgeführt: 73 Pferde, 602 Kühe, 656 Schweine, 209 Schafe und 41 Ziegen. Die Preise waren fest und der Handel ziemlich lebhaft.

Bei der Weinsteigerung vom 4. Oktober in Billeneuve wurden folgende Preise erzielt: Gemeindereben: 56 Cts., Pupilles-Reben 54, Caisse hypothécaire 61 Cts. In Corsier bei Vevey wurden die Gemeindereben bei der gleichen Gelegenheit zu 40 1/2, in Féchy ebenfalls zu 40 1/2 Cts. verkauft.

Bericht der apostolischen Station Ueberstorf
Vom 1. bis 30. September.

Gewichtszunahme: 2,4 Kg.
Flugtage: 18.
Höchster Thermometerstand + 23 Grad Celsius.
Tiefster Thermometerstand: + 3 Grad Celsius.
Tage mit Regen: 17.
Tage mit Hagel: 1 (8.)
Flora: Nefelblat, Sonnenwendblume, Hebrich, Rüsepappel.

Verschiedenes.

Verfälschung der Maul- und Klauenseuche durch Käzen. Daß die Verfälschung der Maul- und Klauenseuche durch Käzen möglich ist, wurde von seiten der Landwirte wiederholt behauptet, an dem Nachweis, daß eine Käze an dieser Seuche erkrankt war, fehlte es aber bislang. Nach einer Mitteilung der „D. Tierärztl. Wochenschr.“ ist dieser Nachweis nunmehr als erbracht anzusehen. Auf demselben Gehöft, wo die Seuche an der Käze festgestellt wurde, nahm man sie auch an den Hühnern wahr. Die Erkrankung der Käze an typischer Maul- und Klauenseuche entbehrt nicht des tierärztlich-polizeilichen Interesses. Es ist bekannt, daß dieses Haustier sehr häufig zu den Stallinsassen gehört; sie schlafen auf dem Heu, treiben sich auf den Futterböden umher und halten sich während der Melkzeit mit Vorliebe im Stalle zwischen den Kühen auf, um Milch zu naschen. Hat nun die Milch der seuchekranken Kühe einen schlechten Geschmack, so wandert die Käze in einen benachbarten Stall und infiziert, wenn sie selbst an der Apfthenseuche erkrankt ist, einen weiteren Bestand. Viele Fälle der Seuchenverfälschung, die manchmal unerklärlich sind und bei welchen früher sogar die Luft als Vermittler der Verbreitung angesprochen wurde, finden ihre Aufklärung durch die Erkrankung der umherstreifenden Käzen.

Redaktion Reichengasse, Nr. 12.

Paris. Ausstellung Schweizerdorf 1900

Verkaufssteigerung

Ein Heimwesen in der Gemeinde Oberschrot. Die Steigerung findet am 18. September, nachmittags von 1 bis 4 Uhr, im Gemeindegewandhaus Maffeyen statt. Nähere Auskunft erteilt

Benedikt Piller, Oberweier, bei Brünisried.

Oeffentliche Steigerung

Donnerstag, den 12. Oktober nächsthin, von 2 bis 4 Uhr nachmittags, wird der Unterzeichnete im Wirtshause zu Giffers eine Parzelle Land von zirka 5 Zucharten, gelegen in der Nähe von Giffers, an eine öffentliche Steigerung zum Verkaufen feilbieten lassen. Ferner wird auch am gleichen Tag ein Quantum Bauholz versteigert, wozu einladet

Johann Niso, Uhrenmacher, in Giffers.

Damen, welche sich nach der

Neuesten Mode

kleiden, wollen nicht unterlassen, unsere Muster zu verlangen.
Spezialität: Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentouilletten.
Wir verkaufen in der Schweiz nur direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern
Seidenstoff-Export.

Vom 10. Oktober 1899 an, wird

Dr. med. Albert Müller

prakt. Arzt in Murten
alle Diensttage und Samstage, von 2 bis 4 Uhr
in der
Pfarrreipinte zu Gurmels
Sprechstunden halten. 1024

Verkaufssteigerung

Am Montag, den 9. Oktober nächst, werden die Geschwister Piller, im Gemeindegewerkschaftshaus zu Pfaffen, von 3 bis 5 Uhr nachmittags, an eine Verkaufssteigerung setzen: Das Heimwesen in der Rüttli, zehn Minuten von Pfaffen, bestehend in einem guten Wohnhaus, Scheune, Stall und circa drei Jucharten mit Obstbäumen besetztem Wiesland nebst einem Brunnen beim Wohnhaus. 1007
Nähere Auskunft erteilt Alphons Piller, Sigrift, in Pfaffen.



MACK'S
Schutz-Marke
PYRAMIDEN
Glanz-Stärke
Heinrich Mack (Fabrikant von Mack's Doppel-Stärke) Ulm a/D.

Neu! Enthält bereits allen nötigen Zusätze zum Matt- u. Glanzhügeln, daher von Jedermann nach seinem altgewohnten Verfahren kalt, warm oder kochend mit gleich guter Wirkung verwendbar, auch ohne Vortrocknen der Wäsche. Angenehmes Plätten, leichte Löslichkeit, grösste Erzielbarkeit, vorteilhaftestes, schnellstes und der Wäsche zuträglichstes Stärkemittel. Vorrätig in Packeten zu 20 cent. Die Verkaufsstellen sind durch Plakate mit nebiger-Pyramiden-Markte ersichtlich.

Wir verabsolgen gegenwärtig al pari, Stempel zu unsern Lasten,
4 0/ Obligationen (Kassascheine)
unseres Institutes, auf 3 Jahre fest, in Titeln von Fr. 500.— 1000.— und 5000.— Dieselben sind mit auf allen unsern Kreisbanken speisefrei zahlbaren Halbjahres-coupons versehen. 765
Schweizerische Volksbank, Freiburg.

Liegenschaftssteigerung

Samstag, den 21. Oktober dies, von 3 Uhr nachmittags an, werden die Erben des Moritz Mory, in Cormerod, in einem gesonderten Lokale des „Café agricole“ daselbst, einen Teil ihrer in den Gemeinden Cormerod und Courtion gelegenen, ausgezeichneten und sehr abträglichen Landes umfassenden Liegenschaften mit darauf stehenden Betriebsgebäulichkeiten und Wohnung, des Inhaltes von 16 bis 17 Jucharten, an eine öffentliche und freiwillige Steigerung bringen. Der genaue Inhalt der verschiedenen Grundstücke wird vor Beginn der Steigerung durch Verlesen des Katastrerauszeuges und der Bedinge bekannt gegeben. — Sehr günstige Zahlungsbedingungen. 1015
Aus Auftrag:
G. Derron, Notar, in Murten.

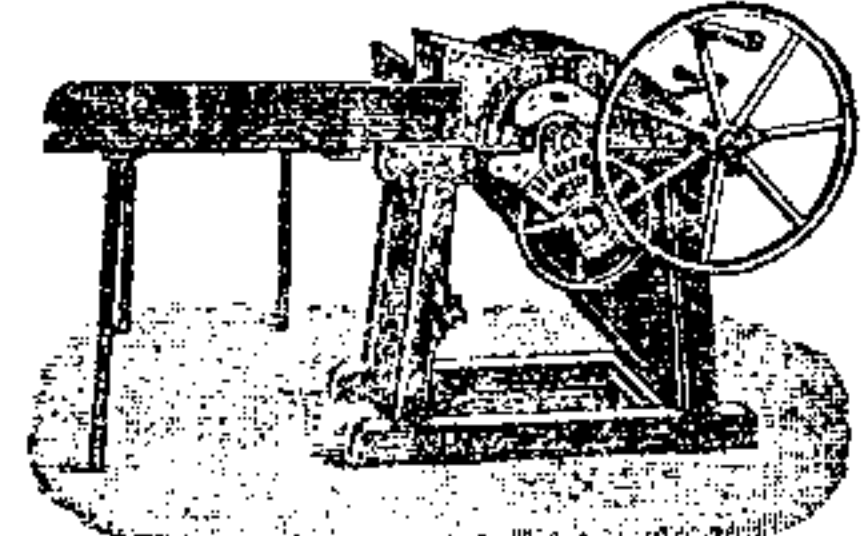
Pachtsteigerung

Am Dienstag, den 10. Oktober nächst, von 2—4 Uhr nachmittags, wird in der Pinterwirtschaft zu Alterswyl, das den Kindern des sel. Christian Kormann, in Wytersgut, Gemeinde Alterswyl, angehörende, daselbst an der neuen Straße gelegene Heimwesen, wie es vom gegenwärtigen Pächter benutzt worden, bestehend aus Wohnhaus, Scheuerwerk und Stallungen, nebst circa 36 Jucharten abträglichem Matt- und Ackerland, an eine öffentliche Pachtsteigerung gebracht werden. Antritt am 22. Februar 1900. 971
Für nähere Auskünfte und Einnahme der Bedingungen wende man sich an Frn. Ernst Diehti, Vormund der Kinder Kormann in Obermaggenberg, bei Alterswyl. Laferz, den 18. September 1899.
Aus Auftrag:
Der Friedensgerichtschreiber,
J. Wäber.

Pachtsteigerung

Am Mittwoch, den 11. dies, von 2—4 Uhr nachmittags, wird im Wirtshaus zu Laferz, das den Kindern des sel. Wilhelm Hayoz, im Juch, bei Laferz angehörende, daselbst gelegene Heimwesen bestehend aus Wohnungen, Stall und Scheuerwerk, und 3 Jucharten 167 Ruten sehr abträglichen Matt- und Ackerland, mit fruchtbaren Obstbäumen besetzt, an eine öffentl. Pachtsteigerung gesetzt werden. Laferz, den 2. Oktober 1899.
Aus Auftrag:
Der Friedensgerichtschreiber:
J. Wäber.

Landwirtschaftliche Maschinen



Dreschmaschinen für Hand- und Göpelbetrieb.
Göpel verschiedene Konstruktionen Säulengöpel.
Fruchtmühlmühlen.
Futtererschneidmaschinen.
Rübenschnneider.
Seesambrecher.
Saberbrecher.
Fauchebunden. Krauthobel.
Kessel für Viehfütterung
bei 931
Schmid Bauer & Cie.,
Freiburg.

Speck. Schmalz.

Wegen großem Vorrat verkauft der Unterzeichnete mageren, fetten geräucherter Speck, sowie ausgelassenes Schweinefett (ächte inländische Waare) zu äußerst billigen Preisen. 1025
J. Schuch, Schweinemehlgger,
Lantannegasse
und Filiale Murtengasse.

Öffentliche Verkaufssteigerung

Im Auftrage der Liquidationskommission der Nachbarschaft Brünisried und Aegeren, wird der unterzeichnete Notar, am Dienstag, den 24. Oktober nächst, vormittags von 9 Uhr an, in einem Pratzimmer der Wirtschaft zu Brünisried, die der genannten Nachbarschaft gehörenden unbesetzten Liegenschaften, eingeteilt in dreißig verschiedene Lose, des Inhaltes von je circa einer Jucharte (36 Aren), gegen baare Bezahlung, an eine öffentliche Verkaufsteigerung aussetzen.
Die Steigerungsbedingungen können vom 16. Oktober an beim Unterzeichneten oder bei Frn. Ludwig Bbinden, Gemeindefschreiber, in Brünisried eingesehen werden, und werden jedenfalls vor Beginn der Steigerung verlesen. 994
Laferz, den 25. September 1899.
Im Auftrage der Teilungskommission der Nachbarschaft Brünisried und Aegeren:
L. Fasel, Notar.

Magazin zur Stadt Paris

Bernheim & Cie.

Freiburg, Lausannegasse, 15, Freiburg

- ◆◆◆◆◆ Bettfedern und Flaum ◆◆◆◆◆
- Bettfedern, à 0.50 Fr. das Pfund.
 - Bettfedern, gute Qualität, 1.25 Fr. das Pfund.
 - Bettfedern, vorzügliche Qual., 1.50 Fr. das Pfund.
 - Extra Qualitäten, hochfein, russischer Flaum 4.50 Fr. das Pfund.
 - Bettbarchente, zu Bettgefäß in allen Breiten.
 - Fertige bettfässige Kopf- und Ohrentissen.
 - Sendungen über 5 Pfund franko per Nachnahme.
 - Halbflaum, 1.90 Fr. das Pfund.
 - Flaum, 2.50 Fr. das Pfund.
 - Flaum, fein, 2.80 das Pfund.

Obstb...
Apfelblü...
taum noc...
Apfelorte...
wählt we...
der neue...
wird eine...
öffentlic...
sonders...
blühen so...
oder doch

Meine...
Compoir...
erfahren...
dem Titel...
welches...
Bildungen...
herausge...
Schweiz...
„Meine...
auch dem...
in 25 Bie...
zum Preis...
Das Co...

Eine lei...
brange, m...
hiesigen P...

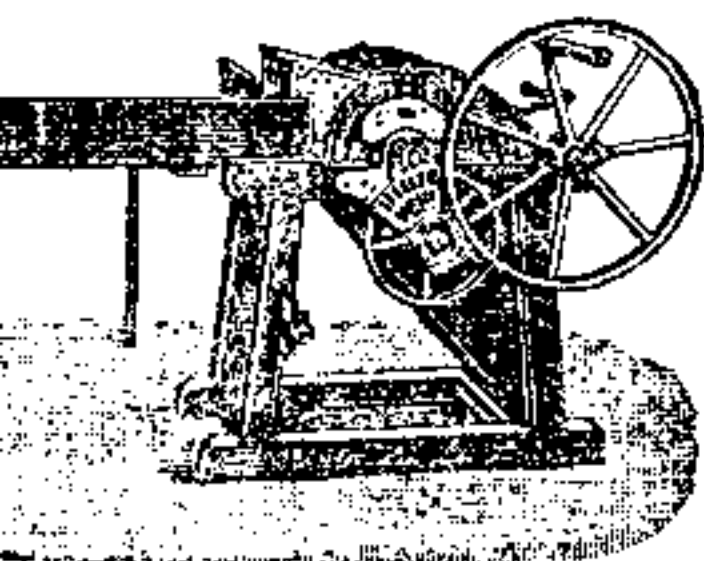
bei hoher...
an Saaf...

in bester...
ersten S...
nach engli...
ger und eu...
P. Zur...
Ebenso...
Fahlei...
von Rasi...
deufes...
pr...

In den...
neuhl m...
Magerke...
von 15—

Gi...
kann als...
Wegger...
gaffe,

Sonn...
den...
Freumb...
Son...
na...
S...
Pin...
wozu freu...



Maschinen für Hand- und
 M. Betrieb.
 verschiedene Konstruktionen
 Göpel,
 Mühlen,
 Schneidmaschinen,
 Schneider,
 Brecher,
 Reher,
 Pumpen, Krauthobel,
 für Viehfütterung
 bei 931
 und Bauer & Cie.,
 Freiburg.

Schmalz.
 großem Vorrat verkauft der
 meste mageren, fetten geräu-
 Speck, sowie ausgelassenes
 mefett (ächte inländische Waare)
 t billigen Preisen. 1025
 hoch, Schweinemehlgger,
 Lantianuegasse
 Filiale Murtengasse.

**entliche
 erkaufssteigerung**

straße der Liquidationskommission
 barthschaft Brünisried und Aeger
 o der unterzeichnete Notar, am
 ag, den 24. Oktober nächstbin-
 gs von 9 Uhr an, in einem Preis
 er der Wirtschaft zu Brünisried,
 nannten Nachbarschaft gehörenden
 en Liegenschaften, eingeteilt in
 verschiedene Lose, des Inhaltes
 irka einer Zuckarte (36 Aren),
 are Bezahlung, an eine öffentliche
 steigerung aussetzen.
 Steigerungsbedingungen können
 Oktober an beim Unterzeichneten
 rdn. Ludwig Bölden, Ge-
 reiber, in Brünisried eingesehen
 und werden jedenfalls vor Be-
 Steigerung verlesen. 994
 auftrage der Teilungskommission
 barthschaft Brünisried und Aeger
 L. Fasel, Notar.

Paris

burg

und.

.

Verschiedenes.

Obstbau. In vielen Gegenden erriert die
 Apfelblüte so häufig, daß der Anbau von Äpfeln
 kaum noch lohnt. In solchen Gegenden müssen
 Apfelsorten bei der Pflanzung von Äpfeln ge-
 wählt werden, die möglichst spät blühen. In
 der neuesten Nummer des praktischen Ratgebers
 wird eine Reihe spätblühender Apfelsorten ver-
 öffentlicht, auf die jetzt vor der Pflanzzeit be-
 sonders hingewiesen werden soll. Die Sorten
 blühen so spät, daß ihnen die Waifrüste nichts
 oder doch wenigstens nur selten schaden können.

Litterarisches.

Meine Reise in Italien. Im Verlage des
 Compoir de Phototypie, Neuchâtel wird, wie wir
 erfahren, Anfangs Oktober ein großes Album unter
 dem Titel: „Meine Reise in Italien“ erscheinen,
 welches die Erinnerung an jene Serie herrlicher Ab-
 bildungen wachruft, die in den vom gleichen Verlage
 herausgegebenen Werke: „Meine Reise durch die
 Schweiz“ enthalten waren.
 „Meine Reise in Italien“ ist ein Prachtwerk, das allen,
 auch dem Unbemitteltesten, zugänglich ist; es erscheint
 in 25 Lieferungen, größtes Format von 30x40 cm.,
 zum Preise von nur 75 Cts. per Lieferung.
 Das Compoir, de Phototypie, Neuchâtel, legt sich

mit der Herausgabe dieses bedeutenden und umfang-
 reichen Werkes ein namhaftes Opfer auf. Wir fühlen
 uns daher verpflichtet, unsern Lesern angelegentlichst
 an's Herz zu legen, hierauf zu abonnieren; das
 Pracht-Album wird gleich seinem Vorgänger eine Zierde
 jeden Hauses bilden in dem man die Kunst zu schätzen
 weiß.

Die ersten zwei Lieferungen erscheinen im Oktober.
 Sie führen den Leser nach dem zauberisch schönen
 Venedig und bringen davon nicht weniger als 72 Il-
 lustrationen nach Originalphotographien, darunter 12
 große Volltafeln und überdies 12 Spalten erläuternden
 Textes, in prächtigem, farbigem Anschlag.

Die folgenden Nummern werden in gleicher Aus-
 stattung alle 14 Tage erscheinen und kosten, wie
 erwähnt, 75 Cts.

Das Compoir de Phototypie, Neuchâtel, sowie
 alle Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen.

Humoristisches.

Höchste Kunstleistung. Erster Schau-
 spieler: „Ich sage Ihnen, Kollege, habe einmal
 den alten Moor in den Häubern gegeben, da hat das
 ganze Publikum geweint.“ — Zweiter Schau-
 spieler: „Das ist noch gar nichts, wir haben
 kürzlich in einem Dorfe die Räuber so natürlich auf-
 geführt, daß die Bauern anderen Tages noch allerlei
 Gegenstände vermißt haben.“

Eine leistungsfähige Fabrik der Tabak-
 branche, mit schöner Kundschaft, sucht für
 hiesigen Platz, tüchtigen
Vertreter

Bei hoher Provision. Offerten sub. K 3530 Lz
 an Haasenstein und Vogler, Luzern.

Rasiermesser

von 2 Fr. 50 an

in bester und garantierter Qualität der
 ersten Schweiz. Rasiermesserafabrik
 nach englischem System haltet auf La-
 ger und empfiehlt zur gefl. Abnahme
 W. Zurkinden, Coiffeur, Freiburg.

Ebenso besorgt derselbe das
Schleifen und Reparieren
 von Rasiermessern, Scheeren, „Ton-
 deuses“ etc. etc. 820
prompt und billigt.

Magerkäse

In den Käseereien Lantzen und Wün-
 netzhil werden gut gefalzene, weiche
 Magerkäse abgegeben. Ganze Laibe
 von 15-20 Kilo à Rp. 60. 924

Ein Jüngling

kann als Lehrling eintreten in der
 Messgerei Gungler, Remund-
 sasse, 23, Freiburg. 1019

Kilbi

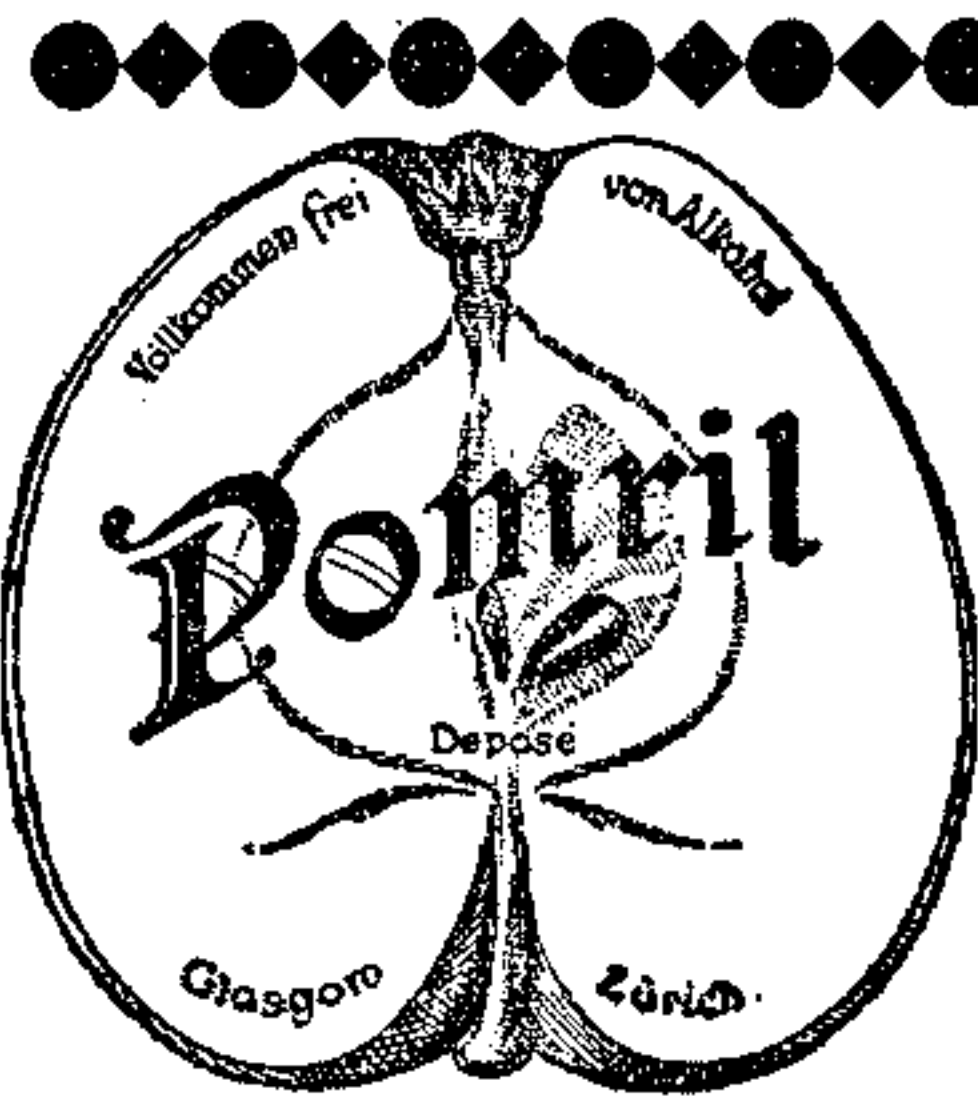
Sonntag und Montag,
 den 8. und 9. Oktober

in der
Virtle Bollhaus.
 Freundliche Einladung
 Sigrift.

Sonntag, den 8. Oktober
 nachmittags 3 Uhr

**Gänseköpfe
 Sackgumpet**

in der
 Pinte zu Niedermuhren
 wozu freundlichst einladet 1026
 Bohnmatten, Wirt.



Verkaufsstellen in Freiburg:
Allgemeine Consumgenossenschaft
 144, Rathausplatz 144,
 Haueter, Johner, Café de tempérance
 Grand'rue.

Neue Rasiermethode:

ohne Rasiermesser, nur mit Fozal!

Der Fozal mit Wasser vermischt,
 auf den zu rasierenden Bart streicht, nach
 5 Minuten wieder abwäscht, ist glatt
 und sauber rasiert. Behördlich unter-
 sucht, absolut unschädlich. Dosen mit
 allem Zubehör, lange ausdauernd:
 Fr. 2.50; Probepack für 6-8 Mal
 austr. Fr. 1.-. 815
 J. Göpfert, 28. Landskronstraße,
 Basel.

Zu verkaufen

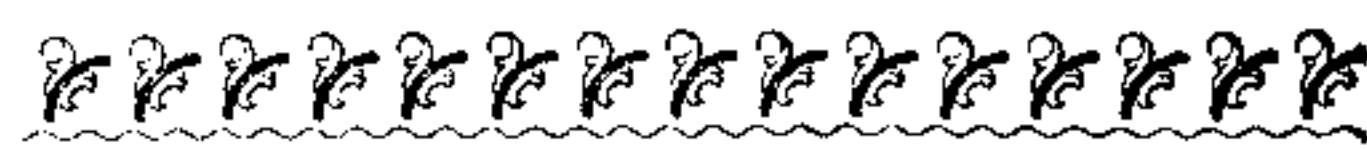
zirka 10 bis 15,000 Fuß gut gewittertes
 Heu und Emb, an Ort und Stelle zu
 verzehren. Auskunft erteilt 1006
 Gemeindefchreiberei Brünisried.

Fehrlings-Stelle

offen für einen Jüngling aus guter
 Familie in
**einem Droguerie-, Spezerei-
 und Farbwaarengeschäft**
 nebst Mineralwasserfabrik. Gest. Offerten
 unter Chiffre H 7800 Lz an die Annon-
 censexpediton Haasenstein und Vogler,
 Luzern. 1016

Zu verkaufen

In Buntels, bei Dödingen, ein schön
 gelegenes Heimwesen von 45 Zu-
 garten; gutes Matt- und Ackerland;
 4 Zuckarten Waldung. Alles an einem
 einzigen Stüde gelegen. 1020
 Sich zu wenden an
Michael Roggo, in Buntels.



Zu beziehen in der katholischen
 Buchhandlung, Reichenuegasse, 13, in
 Freiburg:

- Regensburger Marien-Kalender . 65
- Donauwörther Heilig-Kreuz-Ka-
 lender 65
- Benzigers Marien-Kalender . . 60
- Taschen-Kalender für die studier-
 ende Jugend 50
- Einsiedler-Kalender 50
- St. Ursen-Kalender 40
- Einsiedler-Marien-Kalender . . 40
- Neuer Einsiedler-Kalender . . . 40
- Rotburga-Kalender 25
- Kinder-Kalender 25
- Raphael-Kalender 25



Pomril ist garantiert alkoholfrei, was durch Analyse
 belegt werden kann.

Pomril ist nicht zu verwechseln mit andern alkoholfreien Geträn-
 ken, welche in Zinnröhren erwärmt werden und Zinn
 enthalten.

Pomril ist kohlenensäurehaltig und sehr erfrischend.

Pomril ist frei von antiseptischen Mitteln und schädlichen Me-
 tallen.

Pomril ist Apfelsaft:

1 Fl. Pomril = 1 1/2 Pfd. Aepfel

omril ist glanzhell, unbedingt haltbar.

omril ist sehr gesund, blutreinigend und ärztlich empfohlen.

omril 1 Dutzend Flaschen kostet frei ins Haus Fr. 6 inkl. Glas;
 bei Rückgabe der leeren Flaschen werden Fr. 1. 50 ver-
 gütet. Bei grösseren Bezügen Rabatt.

Pomril Limited, Zürich

Möbelhalle

Die größte Auswahl in allen Arten von Möbeln und Bettwaren findet sich
 stets in der großen Möbelhalle. Einrichtungen von Salons, Schlafzimmern
 und Speisefällen vom einfachsten bis zum feinsten Genre werden in der kürzesten
 Zeit zu den günstigsten Preisen und Bedingungen ausgeführt. Sehr günstige
 Zahlungsbedingungen. 906

Möbelhalle, rue des Rames, 147, Freiburg

J. Schwab, Tapezierer.

Telephon Nr. 122.

Telephon Nr. 122.

Dr. Schwenter-Trachsler

Spezialarzt

für Hautkrankheiten und Krankheiten der Harnorgane
 (Blase, Niere u. s. w.)

Bern, Marktgasse, 22

Sprechstunden 2-4 Uhr; Sonntags ausgenommen. 1004

Bildhauerei

Der Unterzeichnete bringt dem geehrten Publikum von Stadt und Land in
 Erinnerung, daß er stets eine

große Auswahl von Grabsteinen

auf Lager hält. Neue und mannigfaltige Dessins. Ebenso ein schönes Assor-
 timent von Grabsteinfriedungen und Weichsteinen.

Reparaturen schnell und sorgfältig.

Billige Preise.

Es empfiehlt sich

974

Jos. Euer, Sohn, Bildhauer, Griblet.

Freiburger Staatsbank in Freiburg (Schweiz)

Kapital: 21 Millionen, staatlich garantiert.

Vom 1. Oktober an entrichten wir für Geldeinlagen:

4 %	für Einlagen auf 3 Jahre fest
3 3/4 %	" " " 2 " "
3 1/2 %	" " " 1 Jahr "
3 1/4 %	" " in Konto-Korrent.

Anderer Geschäftszweige: Wechsel- und Konto-Korrentdarlehen. — Diskontierung von Handelspapieren. — Giro- und Check-Konti. — Anweisungen auf alle Länder. — Ausführung von Börsenaufträgen. — Kauf und Verkauf von freiburgischen und schweizerischen Effekten. — (Freiburg 3 1/2 und 3 %, Loose des Staates und der Stadt; Freiburgerloose von Fr. 20. — 2 % 100 Fr. Obligationen der Staatsbank mit Prämien zu 75 Fr. etc.) — Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren. — Inkasse von Wecheln, Coupons etc. 1005/82
Freiburg, den 25. September 1899. Die Direktion.

Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.,
Elberfeld.



Somatose

eine aus Fleisch hergestelltes, aus den Nährstoffen des Fleisches (Eiweisskörper und Salze) bestehendes reines Albumosen-Präparat, geschmackloses, leicht lösliches Pulver, als hervorragendes

Kräftigungsmittel

für

schwächliche, in der Ernährung zurückgebliebene Personen, Nervenleidende, Brustkranke, Magenkranke, Wochnerinnen, an englischer Krankheit leidende Kinder, Genesende.

sowie in Form von

Eisen-Somatose

besonders für

Bleichsüchtige

ärztlich empfohlen.

Eisen-Somatose besteht aus Somatose mit 2 % Eisen in organischer Bindung, also ähnlich der Form, in welcher sich das Eisen im Körper befindet.

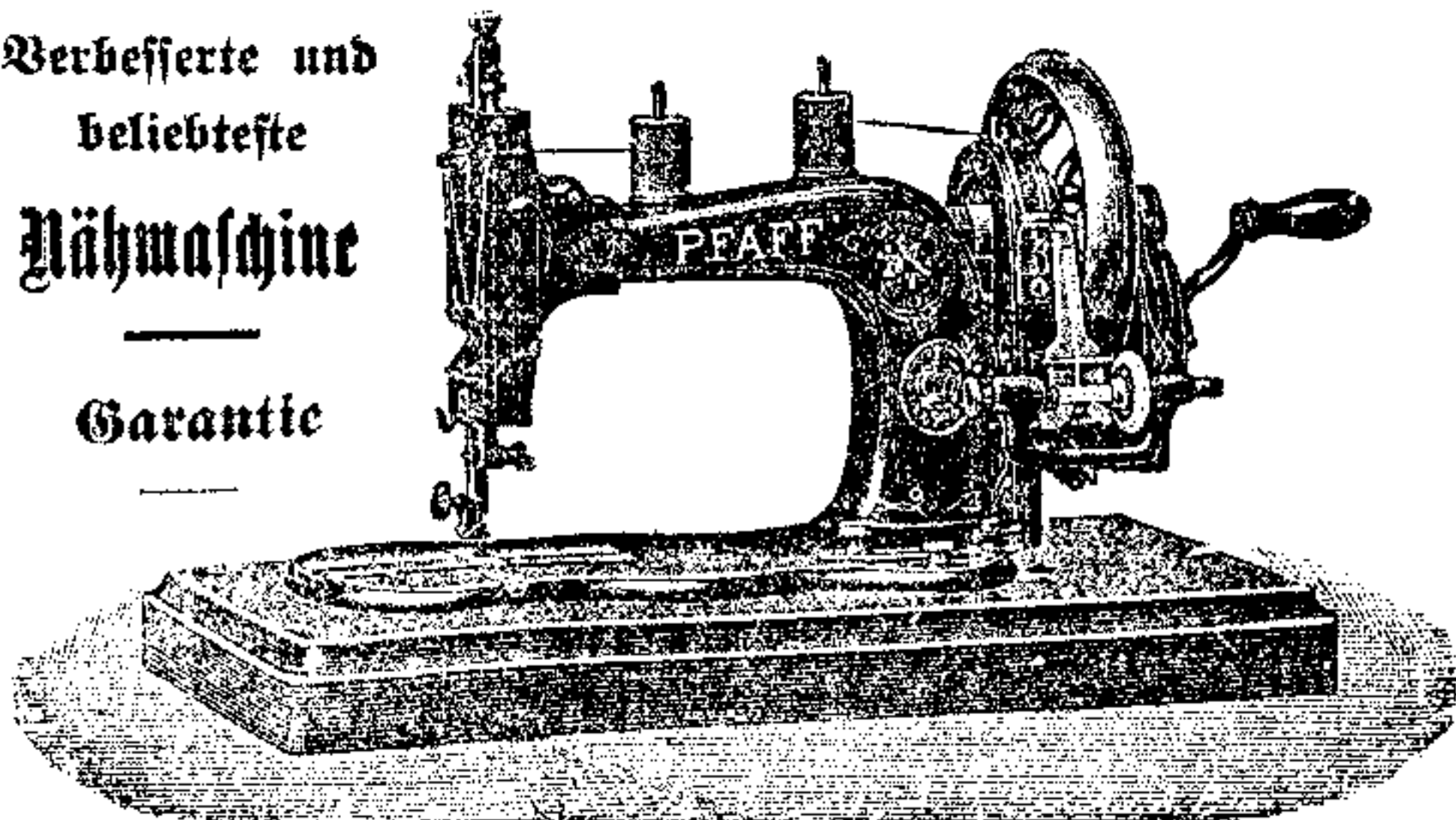
Somatose regt in hohem Maasse den Appetit an.

Erhältlich in den Apotheken und Drogerien.
Nur echt, wenn in Originalpackung.

Unterleibskrankheiten

Harnleiden, Harnbeschwerden, Ausfluss, Wasserbrennen, Harnzwang, Drang zum Urinieren, Blasenleiden, Entzündungen, Manneschwäche, Nervenchwäche, Nervenerrüttung etc. Behandlung brieflich, ohne Berufsberatung und ohne jegliche schädliche Folgen. Strengste Verschwiegenheit. Adresse: „Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus.“

Verbesserte und
beliebteste
Nähmaschine
Garantie



G. Wapner, Eisenhandlung, Freiburg.

Die Schweizerische Möbelindustrie-Gesellschaft

in Lausanne, Montreux, Zürich, Bern

beehrt sich, dem geschätzten Publikum der Stadt Freiburg und Umgebung die ergebene Mitteilung zu machen, daß sie in dem eigens dazu erstellten Neubau auf dem

Bubenberglapf 6, Bern

eine Filiale errichtet hat und dieselbe zur Befichtigung bestens empfiehlt.

Die überaus reiche Auswahl in vollständigen Salon-, Eß-, Schlafzimmer- und sonstigen Einrichtungen, von den einfachsten bis zu den reichsten sowohl wie in jeder Stilart; ferner das große Lager in Möbelstoffen, Rideaux, Portieren, Teppichen, Tischdecken etc. setzen uns in den Stand, den weitgehendsten Anforderungen in kürzester Frist nachzukommen, und empfehlen wir uns auch zur Uebernahme vollständiger Hotel- und Villa-Einrichtungen nach eigenen oder fremden Entwürfen.

Junge Brautleute machen wir speziell aufmerksam auf unsere
komplette Aussteuer zu Fr. 4000

bestehend aus Salon, Eßzimmer, Schlafzimmer, Küche, Dienstzimmer mit sämtlichem Tafel- und Küchengerät, Tisch-, Küchen- und Bettleinen, sowie auch vereinfacht zu Fr. 2400. Spezial-catalog franko. 977

Schöne und große Auswahl in vollständigen Porzellan- und Steingut-Tafel services und Waschtischgarnituren.

Vorteilhaft

macht jedermann seine Einkäufe für

Herbst- und Winterzeit bei

G. Bürcher, Albligen und Eggimyl
in Damen- und Herrenkleiderstoffen

Halblein — Wollbeden — Schipper

Gemdenflanell, von 40 Cts. an per Meter

Baumwolltüchern, Kölsch, neueste Dessin

Wolle und prachtvollen Wollwaaren u. s. w.

Meine Preise sind überaus günstige, trotz dem enormen Steigen der Wollpreise, da dieselben auf Käufen basieren, die ich noch bei sehr niedrigem Stande des Rohmaterials gemacht habe. 978

Die Freiburger Brennerei

Freiburg, Avenue du midi, Freiburg

kauft

ca. 60 bis 80,000 Kilos Äpfel und

Sich zu wenden an den Besitzer 978

G. Trechsel.



Die hundert Liter
franko
ebschweizerische
Wahnsinn
gegen Nachnahme

Trockenbeer-

Wein

prima weiß
aus Weinbeeren
erster Qualität
à Fr. 23

Ausgez. Zeugnisse
der besten Chemiker
der Schweiz.

Ueber
1000 Dankschreiben
im Jahre 1898.

Fässer von 100, 120, 150, 200, 300 und 600 Liter leihweise zur Verfügung.
Hohe Auszeichnungen an den Ausstellungen von Freiburg, Gené, Beaun, Rouen, Elbeuf und Paris. 117/24

Muster gratis und franko.

Oskar Roggen, Weinfabrik, Murten.



Flechten, Haarausfall

Mit Freuden bestätige ich, daß mich die Privatpoliklinik in Glarus von trockenen, heisenden Flechten und Haarausfall, woran ich seit 3 Jahren litt, durch briefliche Behandlung gänzlich befreit hat. Um meine Dankbarkeit zu bezeugen, veröffentliche ich dieses Zeugnis. Bubenberglapf, Rt. Baselland, 26. Okt. 1897. Frau Frey Zimmerli Die Echtheit obiger Unterschrift bezeugt, 26. Okt. 1897. Gemeindefängerei Baselland. F. J. Graf, Gemeindevorsteher. Adresse: „Privatpoliklinik, Kirchstraße 405, Glarus.“